Halle, den 8. Mai.

— In der bekannten Zwangsenteignungssache betr. das Hahlersche Hausgrundstück, Friedrichstr. 60, liegt nunmehr eine Entscheidung des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg vor. Danach soll, wie wir erfahren, unter Zurückweisung der Beschwerde gegen das Verfahren die Zwangsenteignung für zulässig erklärt und die Entschädigungssumme auf 36,000 M. festgesetzt sein. Gegen diese Entscheidung können die Betheiligten innerhalb 6 Monaten den Rechtsweg beschreiten. Ferner ist in der Sache auf Antrag des Magistrats die Dringlichkeit ausgesprochen, was zur Folge hat, daß der Stadtgemeinde das Recht zusteht, gegen Zahlung oder Hinterlegung der festgesetzten Entschädigungssumme noch vor Erledigung des Rechtsweges die Niederlegung des Grundstücks zu bewirken. Gegen letzteren Beschluß war innerhalb dreier Tage Rekursbeschwerde an den Minister zulässig. Die Rekursbeschwerde soll rechtzeitig eingelegt und darin unter Bestreitung der Dringlichkeit ausgeführt sein, daß der jetzige Zustand der Friedrichstraße zur Vermittelung des dort herrschenden Verkehrs vollständig ausreichend sei und deshalb zur Zwangsenteignung kein dringendes öffentliches Interesse treibe, wie auch der Gang der Verhandlungen beweise; der erste Schritt in der Angelegenheit wäre bereits im Jahre 1881 gethan - Im übrigen wird, da die Gründe zur Beantragung der Dringlichkeit dem Besitzer unbekannt geblieben sind, weitere Ausführung vorbehalten und mit Bezug auf die Unterhandlungen des Magistrats mit (dem als Besitzer des bereits niedergelegten Nachbargrundstücks in Frage kommenden) Hrn. Keerl und die in der Angelegenheit bereits zugunsten des Besitzers entschiedene Prozeßsache Hahler gegen Keerl behauptet, die Dringlichkeit in der Zwangsenteignungssache liege nur im Interesse des Hrn. Keerl.

— Nächsten Montag (13. Mai) wird in sämmtlichen städtischen Schulen der Vormittagsunterricht um 7 Uhr beginnen. — Dem Vernehmen nach hat die königl. Regierung bezüglich der Zeit, in welcher der Konfirmandenunterricht gehalten werden soll, dahingehend entschieden, daß für die Volks- und Bürgerschulen der Konfirmandenunterricht auf die Stunde von 11—12 zu verlegen ist.

— Die durch den Tod des Rabbiners Dr Fröhlich seit letztem Herbst erledigte Predigerstelle der hiesigen israelitischen Gemeinde soll jetzt wieder besetzt werden. Infolge Ausschreibung derselben sind 30 Bewerbungen eingegangen. Zunächst hat die Gemeindevertretung 5 Bewerber zur engeren Wahl gestellt und nächsten Sonnabend findet die erste Probepredigt in der Synagoge statt. Dieselbe hält der Rabbiner Hr. Dr Chodofsky aus Dels.

— In einer gestern abend in der Gastwirthschaft zum „Fürstenthal" abgehaltenen Versammlung der Barbier- und Friseur-Gehilfen wurde u. a. beschlossen, an die Innung ein Schreiben zu richten, in welchem dieselbe ersucht werden soll, bei den Mitgliedern dahin zu wirken, daß während der Sommermonate an Sonn- und Festtagen sämmtliche Geschäfte um 6 Uhr geschlossen werden. Gegenstand der Besprechung bildete des weiteren das in der Stadt verbreitete Gerücht, die Gehilfen wollten streiken. Mit Bezug darauf seien von der Innung an verschiedene Mitglieder Warnungsbriefe ergangen, in denen dieselben aufgefordert würden, gewisse namhaft gemachte Gehilfen sofort zu entlassen. Die Gehilfenschaft weise die Beimessung bezüglicher Umtriebe entschieden zurück.

— Wie wir schon mittheilten, ist das altbekannte Gasthaus „Zur Gosenschenke" in Giebichenstein in anderen Besitz übergegangen. Der Käufer ist Hr. Gastwirth Möser, Besitzer des Goldenen Hirsch hier; die Bewirthschaftung wird am 20. d. Hr. Gastwirth Rithhausen übernehmen.

— Zu der vom Fischermeister Köcher zu Giebichenstein geplanten Einrichtung einer Fährgelegenheit von dem giebichensteiner Ufer am Felsenburgkeller nach der Peißnitz ist seitens der königl. Wasserbau-Inspektion mit Rücksicht auf die Kettenschiffahrt die Konzession versagt worden.

— In den Vorstellungen des Walhallatheaters nimmt jetzt das angekündigte geheimnißvolle „Verschwinden eines lebenden Pferdes vor den Augen des Publikums," von den beiden Zauberkünstlern Thorn und Darvin ausgeführt, die Aufmerksamkeit in Anspruch. Die betreffende Nummer ist, wohl aus praktischen Gründen, an den Schluß des gewohntermaßen reichhaltigen Abendplanes gestellt. Allseitige Befriedigung dürfte dieselbe indeß kaum gewähren. Vielmehr däucht uns, daß gerade diese Nr., ebenso wie die „gebundenen und ungebundenen Manifestationen" der Herren Thorn und Darvin durchaus nicht auf der Höhe der sonst in diesem Theater gebotenen Leistungen steht. Dagegen erscheinen die sonst von erstgenannten Künstler ausgeführten Illusionsstücke in ihrer außerordentlichen Feinheit der Ausführung wirklich fesselnd und überraschend.

— Eine erhebliche Augenverletzung, die leicht die fernere Sehkraft des betr. Auges in Frage stellen kann, zog sich die etwa 9 Jahre alte Tochter eines Sattlermeisters in Köthen zu, indem ihr beim sog. „Mückenspiele" der benutzte hölzerne Bolzen beim Emporschleudern gegen das Auge sprang. — Unweit Hohenthurm verunglückte in einem Steinbruche ein Arbeiter. Der Mann war mit Steinebrechen beschäftigt, als er durch die unerwartete Loslösung einer größeren Steinmasse unter seinen Füßen den Halt verlor und in eine glücklicherweise nicht sehr beträchtliche Tiefe stürzte. Wegen erlittener Kopfwunden mußte er sich in die hiesige Klinik begeben.

— Gestern abend nach 10 Uhr hörten Spaziergänger auf der Kleinen Wiese einen Fall, als wenn ein schwerer Körper ins Wasser geworfen wird. Beim Nähertreten zu der Stelle bemerkte man am Ufer des Mühlgrabens ein altes graues Sommerjaquet liegen, anscheinend einem Knaben von 12—15 Jahren angehörend und es ist hiernach wohl anzunehmen, daß der Eigenthümer des Kleidungsstückes freiwillig den Tod im Mühlgraben gesucht und gefunden hat.

Abschieds-Konzert des Herrn Uttner.

Hr. Uttner, der verdiente unermüdliche Regisseur unseres Theaters, veranstaltete gestern unter Mitwirkung hervorragender künstlerischer Kräfte, von denen Frau Lißner-Goldsticker und Hr. Memmler ebenfalls unserer Bühne angehörten, ein Abschieds-Konzert im Konzertsaale der Berggesellschaft. Der Saal hätte gefüllter sein können, ja, entsprechend der Fülle und Güte des Gebotenen sein müssen; aber der Enthusiasmus der kleinen sehr gewählten Zuhörerschaft entschädigte die ausübenden Künstler für den etwaigen Mangel materiellen Gewinnes. Als einziger Instrumentalsolist trat der berühmte dresdener Geiger Hr. Prof. Rappoldi hervor. Seine erste Gabe, ein noch nicht hier gehörtes Violinkonzert von dem kürzlich verstorbenen C. Stör, erregte hohes Interesse. Trotz der trefflichen Behandlung der Violinpartie betont der Komponist in seiner Schöpfung doch vorwiegend die musikalische, nicht die virtuose Seite. Wenn das Konzert nichtsbestoweniger als sehr dankbar zu bezeichnen ist, so liefert uns Stör einen neuen Beweis, daß Dankbarkeit eines Stückes nicht nothwendig mit besonderer Pflege des Virtuosenhaften verbunden sein muß. Das Konzert nimmt einen kühnen leidenschaftlichen Anlauf im ersten Satze, der mehr durch seine energische Stimmung als durch klare übersichtliche Gestaltung seiner Form für sich einnimmt. Der Komponist gewinnt mit dem sehr zart anfangs elegisch gehaltenen zweiten Satz, den er in unmittelbare Verbindung zum ersten setzte, die beste Gegensätzlichkeit. Noch höher als die beiden Anfangssätze steht aber das letzte, ein in der Erfindung und vor allem in der Form sehr originelles Stück. Keck und frisch schwingt sich ein Rondothema empor, dessen Ausbreitung aber durch ein schönes inniges zweites Thema gehindert wird. Drei famose Variationen folgen, die erste mit dem verzierten Thema in der Hauptstimme und unter Pizzicatobegleitung des Orchesters, die zweite mit dem Thema von den Hörnern vorgetragen und variirendem Hauptinstrument, die dritte mit einem stürmischen Orchestertutti. Dann tragt das erste Thema wieder schüchterner an, immer dringender werdend, bis es im alten Lebensmuth frisch daherstürmt. Mit einer schönen Rückwendung zum zweiten Thema schließt das Ganze ab. Hr. Prof. Rappoldi spielte das schwierige Stück mit vollkommener Beherrschung, leidenschaftlich am rechten Ort, sinnig und fein in den Cantilenen, seinen Zuhörern einen auserlesenen Genuß bereitend, dem er später den zweiten im Vortrag des ersten Satzes aus dem Mendelssohn-Konzerte anreihte. Das Hauptgewicht des Programms hatte man auf gesangliche Vorträge gelegt. Unbedingt sind die des Hrn. Memmler an erster Stelle zu nennen, weil sie, in prächtiger Disposition geboten, sehr werthvolle Gaben enthielten. Nach der Arie (!!) aus den Meistersingern, womit man das schöne Lied „Um stillen Heerd" meint, wurde Hr. Memmler aufs reichste ausgezeichnet, nach seinen Liedern aber nicht eher entlassen, bis er eine Zugabe (Liebeslied aus der Walküre) spendete. Auch Frau Goldsticker erntete reichen Beifall, der auch größer nach den Liedern als nach der nicht recht in den Konzertsaal passenden Arie aus Rienzi war. Es klingt gar zu seltsam, wenn eine Frau auf dem Konzertpodium um ihr verlorenes „Ritterthum" trauert. Frau Goldsticker entfaltete aber ihre pompöse Stimme in vollem Glanze und am Schlusse mit überwältigender Kraft.

Hr. Uttner hatte sich die große Arie des Osmin und Lieder von Schumann und Schubert gewählt. Seine Stimme, der furchtbaren Anstrengungen der Regie ledig, klang vortheilhafter als je auf der Bühne, ja in dem Schumann'schen Liede vermochte Hr. Uttner durch Zartheit des Vortrages zu überraschen; auch er wurde mit Beifall überschüttet. Das Orchester, welches ich zum erstenmale hörte, ist eine treffliche Korporation. Bot auch Mendelssohns sehr schwere Sommernachtstraum-Ouverture manches unlösbare Problem, so verdienten doch die ganz ausgezeichneten Begleitungen und der Vortrag zweier französischer Stücke den wohlwollenden Beifall. Hr. Wiegert ist ein sehr tüchtiger Dirigent, der bei seiner hervorragenden Strebsamkeit noch das Beste erreichen wird. Seine Kapelle hält schon jetzt jeden Vergleich mit den besten Militärkapellen aus, die ich gehört habe. Hr. Radig begleitete sehr gut, sicher und diskret am Klavier.

M. Krause.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Sitzung vom 7. Mai.

In der gestrigen Sitzung gab Herr Dr Kohlmann aus dem städtischen Archive Nachrichten über die Schicksale der hiesigen Domkirche vor 1688, also über ihre lutherische Zeit, worüber bis jetzt nur spärliche und zum Theil unrichtige Mittheilungen vorlagen. Die katholische Herrlichkeit hatte 1541 ihr Ende erreicht. 1589 wurde auf Veranlassung der Markgräfin Katharina, der Gemahlin des Kurfürsten Johann Friedrich, die Erneuerung in Angriff genommen, die bis 1595 währte. Der Dom wurde indeß von 1589 ab zunächst nur bei Begräbnissen benutzt. Die regelmäßigen Gottesdienste scheinen am 7. Januar 1596 begonnen zu haben. Die Markgräfin hatte dafür den Prediger an der Ulrichskirche Nikander gewonnen, der die ersten 7 Predigten über den 84. Psalm hielt. Der Rath mußte um die Sache betrat werden und ließ sich, damit nicht die drei Stadtpfarrchen Mörbach erlitten, über seine Zugeständnisse eine feierliche Erklärung ausstellen. Dem Wunsche der Markgräfin, daß auch am Sonntag vormittag gepredigt werden möchte, widersetzten sich Rath und Stadtministerium, und am 10. März 1599 kam in der That eine Vereinbarung zwischen Rath und Domkapitel zustande, daß im Dom nur Bestunden und Wochenpredigten gehalten, aber kein Sakrament gegeben werden sollte. Es geht daraus hervor, daß die Domkirche unter den Administratoren noch nicht Schloß- und Hofkirche gewesen ist; die eigentliche Schloßkirche war die Kapelle auf der Moritzburg. Unter den Nachfolgern Nikanders befand sich auch der Magister Mengering (1627—30), über den Herr Dr Jahn nächstens einen Lebensabriß veröffentlichen will. Er mußte den Jesuiten weichen, die den Dom von neuem weihten. Messe und Predigt hielt der Jesuit Strizerius, derselbe, der auch in Magdeburg thätig gewesen ist. Nach der Schlacht bei Breitenfeld wurde der Dom wieder dem lutherischen Gottesdienste übergeben. 1635 wirkte hier Joh. Matkius, der in Magdeburg Hab und Gut verloren hatte. Die Magdalenenkapelle auf der Moritzburg ist, auch nachdem sie schon zerstört war, wenigstens für Taufen noch bis 1644 benutzt worden. „Bis zur Aufrichtung der Schloßkirche," wie die immer wiederkehrende Klausel lautete, bewilligte der Rath die allmonatliche Feier des Abendmahls für den Hof im Dome. Auch die Vormittagspredigt wurde von 1644 ab zugestanden, jedoch unter der Bedingung, daß die Predigt in den anderen Kirchen schon beendigt sein müsse. Am 8. Sept. wurde damit angefangen. Das Recht, Taufen und Trauungen zu verrichten, fehlte, wurde aber trotzdem ausgeübt, worüber sich der Rath 1650 bei dem Administrator beschwerte. Von 1688 ab war die Benutzung zwischen Lutherischen und Reformirten getheilt.

Hr. Prof. Hertzberg legte eine alte Promotionsschrift, verfaßt vom Rechtskandidaten Hetzel aus Hall in Schwaben, vor, in der der Verfasser sich über die historischen Verhältnisse seiner Heimathsstadt verbreitet und dabei manchen Vergleich mit Halle a. d. Saale zieht. Dann gab er einen Ueberblick über die Geschichte Nordhausens, gestützt auf die trefflichen Arbeiten des Lehrers Karl Meyer (veröffentlicht in der Zeitschrift des Harzvereins) und des Dr Schmidt in Sangerhausen im 11. Heft der von der Historischen Kommission herausgegebenen Beschreibenden Darstellung der Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen. Mit Halle ist Nordhausen durch mehrere Persönlichkeiten verknüpft, von neueren seien der Philologe Wolf und Gesenius genannt, von älteren Julius Jonas und der Historiker Spangenberg. Sonst sind die Beziehungen der Harzstadt zu den Saalestädten geringe gewesen, da jene von Anfang an eine andere geschichtliche Entwicklung nahm. Von Bündnissen mit diesen wird nur aus der Hussitenzeit berichtet. Das Wesen der freien Reichsstadt hat sich in der nicht großen, mit einem verhältnißmäßig kleinen Gebiet ausgerüsteten Stadt nicht sonderlich entwickeln können; erst seit 1715 hat sie sich als freie Reichsstadt zu fühlen vermocht. Sie entstand aus den Ansiedelungen Altnordhausen und Altendorf, verdankte ihr städtisches Gepräge aber den Ludolfingern. Heinrich I. überwies den hier belegenen Königshof seiner Frau Mathilde als Eigenthum. Diese legte südwestlich vom Könighof das Nonnenkloster St. Crucis an, das für geraume Zeit die Herrschaft über den Ort behauptet hat. Da das Kloster unter dem Schutze Heinrichs des Löwen stand, so trafen seine ersten Löwentatzenschläge das von ihm abgefallene Nordhausen, das er bis auf den letzten Stein nach seiner Gewohnheit zerstörte (1181). In erweiterten Umfange wurden die alten Ringmauern wieder aufgeführt. Friedrich II. übertrug jenes Nonnenkloster in ein weltliches Kollegiatstift um, gab aber Münzrecht, Königshof und Gerichtsbarkeit dem Reiche wieder zurück, womit eine Entwickelung, wie sie in Quedlinburg stattfand, ausgeschlossen wurde. Durch Kaiser Rudolf wurden der Stadt ihre Rechte erneuert, nachdem sie infolge der Zerstörung der kaiserlichen Burg ihnen vorübergehend genommen waren. Günther von Schwarzburg belehnte die Grafen von Hohnstein mit dem in die inneren Verhältnisse der Stadt sehr eingreifenden Schultheißenamt, während die Reichsvogtei, die allgemeine Schutzherrschaft wie über Mühlhausen und Goslar so auch über Nordhausen durch die Landgrafen von Thüringen ausgeübt wurde. Beide Würden gingen später an Kurfachsen über und wurden durch dieses an die preußische Krone (so wie der Petersberg) unter August dem Starken für 13,000 Thlr. veräußert. Zu dem Schultheißenamt gehörten u. a. Münze, Zölle und Gefell. Auf Bitten der Stadt übernahm der König von England 1702 ihren Schutz. Seine Einmischung hatte zur Folge, daß Preußen auf die noch wenig bedeutende Stadt verzichtete und die Rechte an den Rath für 50,000 Thlr. abtrat. Ihre Reichsfreiheit hat die Stadt nur bis 1802 genießen können. Wie in allen deutschen Städten, hat auch in Nordhausen sich ein Kampf zwischen den Geschlechtern und den Zünften vollzogen. Bis 1375 wurde der Rath aus den Geschlechtern gewählt. In jenem Jahre erfolgte eine mörderische Empörung der Zünfte; die Geschlechter wurden niedergeschlagen oder gefangen genommen; zum Theil waren sie genöthigt, die Stadt zu räumen. Die Verfassung des neuen Rathes, in dem die neun bedeutungsvollsten Zünfte vertreten waren, hielt sich bis ins 17. Jahrh. Die Stadt ist mehrere Male durch Feuersbrünste heimgesucht worden. Ihre Entwickelung bietet kein erfreuliches Schauspiel; sie konnte wegen der politischen Schwierigkeiten nicht leben und nicht sterben. Die Grafen von Hohnstein und von Stolberg hatte sie oft zu Gegnern; jeder Versuch, die Stadt stärker zu befestigen, wurde von jenen als Frevel angesehen und mußte theuer erkauft werden. In diesen Verhältnissen lag die Ursache, von Anfang an die dürftigen Mittel für die Vertheidigung aufzuwenden. Durch eine eigene Kommission des nordhäuser Geschichtsvereins ist über die verzwickte Befestigung Klarheit geschaffen worden, nachdem schon im vorigen Jahrhundert, hauptsächlich aber nach dem Befreiungskriegen, ein mächtiger Thurm und eine mächtige Mauer nach der anderen niedergerissen ist. Die Stadt war namentlich im Norden und Nordosten stark befestigt, eine dreifache Mauer umgab sie und die innere Stadtmauer trug 49 Thürme. Die Vorstädte waren ebenfalls umwallt, woraus sich die große Zahl der Thore erklärt. Eine Unmasse von Geschütz, das auch in späterer Zeit, als die Armbrüste verschwanden, noch von zwei Pfeilmeistern verwaltet wurde, lag zur Vertheidigung bereit. Die Mannschaft gliederte sich nach Quartieren; frühzeitig aber wurden schon Söldner geworben. Später muß die Schlagkraft der Stadt sehr nachgelassen haben; denn im 17. Jahrhundert hielt sie eine Compagnie Stadtsoldaten und fand sich mit den Forderungen des Reiches nicht gerade glänzend ab. Außer einer zweimaligen Plünderung im 30jährigen Kriege hat die Stadt keine Kriegswirren größeren Umfangs zu bestehen gehabt.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle,** 8. Mai. Heute findet die erste ordentliche Hauptversammlung des Student. Gustav Adolf-Vereins statt. Hr. Superint. Lic. D. Förster wird in derselben einen Vortrag über „Revolution und Reformation" halten.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

A. München, 8. Mai. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Zu Baron Perfalls heutigem 25jährigem Jubiläum als Intendant der königlichen Hofmusik (sein Vorgänger war Richard Wagner) überreichten ihm die Hofmusiker einen silbernen Lorbeerkranz. Es erfolgt eine Gala-Beglückwünschung.

— Im Volksgarten zu Wien wird am 22. d. das Grillparzer-Denkmal enthüllt werden.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 8. Mai. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Zu welchen Heftentaten zuweilen junge Burschen fähig, erhellte aus der Sache folgender Personen, die in der Stärke von 10 Mann gegen 2 Mann gewaltthätig vorgegangen und nun wegen gemeinschaftlicher vorsätzlicher Körperverletzung angeklagt wurden. Die Betreffenden waren: der Dienstknecht Friedrich Hoff aus Giebichenstein, Dienstknecht Karl Krüger aus Wansleben, Bergarbeiter Hermann Märker aus Wansleben, Dienstknecht Adalbert Kirkam aus Langenbogen, Bergmann Wilhelm Kirkam aus Neumark, Bergmann Wilhelm Peter aus Wansleben, Dienstknecht Karl Kaiser aus Wansleben, Dienstknecht Karl Köte aus Dornstedt, Ziegelerarbeiter Friedrich Gehlmann aus Kimdelbrück, Dienstknecht Heinrich Böttcher aus Trefurt, sämmtlich mit Ausnahme des Hoff in Wansleben wohnend und im Alter von 18 bis 22 Jahren stehend. Hoff hat auf der Strafanstalt zu Lichtenburg 1 Jahr Zuchthaus wegen Landfriedensbruchs zu verbüßen, ist auch einmal wegen Körperverletzung vorbestraft und bei der jetzigen Sache der Gewaltthätigste gewesen. Das zur Anklage gestellte Vergehen hatte darin bestanden, daß am 19. Juni v. J. in Wansleben die Ziegelerarbeiter Henkel und Luther aus Ausdorf durch Schläge mißhandelt worden, am schlimmsten Luther, der infolge der ihm zugefügten Mißhandlungen 10 Tage arbeitsunfähig gewesen. An dem Vorgange sollten sämmtliche 10 Angeklagte betheiligt gewesen sein, was sich indeß nach der Beweisaufnahme nicht ergab, wohl aber, daß Hoff mit einem Stocke, gefährlichem Werkzeuge, zuerst auf Henkel losgeschlagen und dann mit mehreren seiner Genossen auch Luther durch Schläge mißhandelt hatte. Der Anlaß aber zu diesem Vorgange war gewesen, daß Henkel und Luther damals mit zwei jungen Mädchen aus Wansleben auf der Dorfstraße ein Gespräch angeknüpft und die jetzigen Angeklagten darin einen unberechtigten Eingriff in ihre Rechte bezüglich der wanslebener Mädchen erblickt hatten. Daß die wanslebener Helden eifersüchtig auf die Wahrung solcher vermeintlichen Rechte bedacht gewesen, ging daraus hervor, daß sie zusammen im Dorfe umhergezogen und sofort auf die Nachricht, daß Hoff schon einen Freundling aus erwähntem Anlaß geschlagen, hinzueilt und über den auf der Flucht über eine Walze gestürzten Luther hergefallen waren, der dann wie angegeben, übel zugerichtet worden, Henkel dagegen nach den von Hoff erhaltenen Hieben glücklich entkommen war. Nach dem Grade ihrer Betheiligung wurde gegen die Angeklagten wie folgt erkannt: Krüger, Märker, Wilhelm Kirkam, Kaiser und Köte wurden unter Annahme mildernder Umstände zu je 2 Wochen Gefängniß verurtheilt, Hoff aber zu 2 Monaten Zuchthaus, Zusatzstrafe zu seiner jetzigen Strafe, wogegen Adalbert Kirkam, Peter, Gehlmann und Böttcher freigesprochen wurden, da betreffs ihrer Betheiligung nichts erwiesen. — Eine ernste Aufschreitung während des Maurerstreiks stand in der Sache des Maurers Karl Leopold aus Giebichenstein, 30 Jahre alt, zur Anklage, wobei es sich um Hausfriedensbruch und Vergehen gegen § 153 der Reichsgewerbeordnung handelte. Letzterer Paragraph bestimmt: „Wer andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Ehrverletzung oder durch Verrufserklärung bestimmt oder zu bestimmen versucht, an solchen Verabredungen wie in § 152 bezeichnet (nämlich: Verabredungen zum Behufe der Erlangung günstigerer Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere mittels Einstellung der Arbeit), theilzunehmen oder ihnen Folge zu leisten, wird mit Gefängniß bis zu 3 Monaten bestraft, sofern nicht nach dem allgemeinen Strafgesetz eine härtere Strafe eintritt. In gleicher Weise ist zu bestrafen, wer andere durch jene angegebenen Mittel hindert oder zu hindern versucht, von erwähnten Verabredungen zurückzutreten." Dem Angeklagten ward nun zur Last gelegt, am 9. April d. J. in das Haus des Kfm. Großhoff in der Geiststraße widerrechtlich eingedrungen zu sein, also Hausfriedensbruch begangen sowie ferner den daselbst arbeitenden Maurer Kohl durch Drohungen zu bestimmen versucht zu haben, seine Arbeit einzustellen. Der Angeklagte gab zu,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890509040/fragment/page=0001

in den am 1. April begonnenen Streik der hiesigen Maurer eingetreten zu sein, sich aber keines der ihm zur Last gelegten Vergehen schuldig gemacht zu haben. In jenem Hause habe er nur seinen Schwager aufsuchen und nach einigem auf einem andern Bau zurückgelassenen Handwerkszeuge fragen wollen, wobei er wegen eines vorüberfahrenden Wagens nur auf die Hausschwelle getreten sei und keine Drohung geäußert habe. Dagegen bekundeten die Zeugen Maurer Wilhelm Schulze und Wilhelm Kohl, daß durch Anschlag an erwähntem in Reparatur gewesenem Hause Unbefugten der Zutritt unter Hinweis auf § 123 des Str.-G.-B. (Hausfriedensbruch-Paragraph) untersagt worden; daß Leopold im Hause auf die Treppe gekommen und Schulze's Hinweis auf jenen Anschlag unbeachtet gelassen, sowie geäußert: „Na warte, Kohl, heute abend werden wir Euch schon kriegen." Als Kohl auf Leopolds Frage, ob jener weiter arbeiten wolle, mit der Bemerkung geantwortet: „Ja wohl; ich habe 18 M. Zinsen und noch einiges zu bezahlen; da muß ich arbeiten, oder wollt Ihr es für mich bezahlen?" ist der Angeklagte mit der Erwiderung weggegangen: „Na, das Weitere wird sich später finden." Hiernach ward als erwiesen erachtet, daß der Angeklagte sowohl des Hausfriedensbruchs wie eines Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung sich schuldig gemacht, da sein Verfahren derart gewesen, daß es als Drohung in erwähntem Sinne angesehen war; er hatte den Maurer Kohl zur Einstellung der Arbeit durch die drohende Aeußerung zu bestimmen versucht, denn der Bedrohte hatte die Worte: „Na warte, heute abend, wir werden Euch schon kriegen" — als ernstlich gemeint aufgefaßt und nicht allein seinen Heimweg anzutreten gewagt. Die Staatsanwaltschaft sahte die Sache sehr streng auf und hielt eine bloße Geldstrafe für den Hausfriedensbruch nicht für angemessen, sondern beantragte dafür eine Woche Gefängniß, wegen des andern Vergehens aber die höchste zulässige Strafe: 3 Monate Gefängniß, was in eine Gesammtstrafe von 3 Monaten 3 Tagen Gefängniß zusammenzufassen. Es sei von Bewilligung mildernder Umstände hierbei Abstand zu nehmen, weil es verwerflich erscheine, wenn Arbeiter, die durch Familienverhältnisse zur Arbeit gezwungen sind, zur Einstellung derselben durch Drohungen zu bestimmen versucht würden. Der Gerichtshof sah die Sache milder an und hielt eine Strafe von 2 Wochen Gefängniß für ausreichend.

-yz. Mühlhausen, 7. Mai. Das Schöffengericht verurtheilte heute einen Baumfrevler, den Weber Frohn aus Oberdorla, zu empfindlicher Strafe, 1 Jahr Gefängniß. Wegen Fluchtverdachts wurde der Verurtheilte sofort in Haft genommen.

Vermischtes.

— [Josef Wernbl] hat verschiedene Widmungen für Wohlthätigkeitszwecke seinen Erben im Testamente ans Herz gelegt, diesen aber auch hinsichtlich der Größe und Art der Verwendung völlig freie Hand gelassen. Die Erben sind bereits schlüssig geworden, eine Summe von 100,000 Gulden zu einer wohlthätigen Stiftung für die Arbeiter der Waffenfabrik herzugeben.

— [Dr Lindenmeyer in Stuttgart,] früher Apotheker, hatte eine Schrift herausgegeben: „Wie kleiden wir uns vernünftig, gesund und billig?" — in der er gegen die Unschicklichkeit des Rezeptspruches: „Wer weise, wählt Wolle" nicht unerhebliche Bedenken erhob. Damit aber erregte er den Zorn des Alleinherrschers im Reiche der „Welt als Wolle" in solchem Grade, daß derselbe unter Einreichung einer Beleidigungsklage die vorläufige Beschlagnahme der Schrift bei der Polizeidirektion durchsetzte! — Gleichem Schicksale entging wenigstens eine im selben Verlage erschienende Zeitschrift, die folgendes Anti-Wolle-Akrostichon brachte:

„Wer weiser, wirft Wolle weg, — denn
Wer Leinwand liebt, lebt lange!"

— [Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenbezirk] liegen uns noch eine Menge Nachrichten vor, denen wir zur Vervollständigung der Mittheilungen in der 1. Beilage noch einiges entnehmen: In Gelsenkirchen fanden Montag nacht größere Ansammlungen statt, die aber durch die Polizei ohne ernstere Zwischenfälle zerstreut wurden. Das Militär sorgte auf den Zechen für Entfernung der Streikenden und mußte dabei vielfach mit Kolben und Bajonnett vorgehen, wobei es zahlreiche Verwundungen gab. Am Dienstag früh trafen mit der Eisenbahn zwei Bataillone des 57. Regiments aus Wesel sowie verschiedene Gendarmen ein. Ein Bataillon und 30 Gendarmen blieben dort. 20 Gendarmen kommen nach Bochum. Die Compagnie des 13. Regiments marschirt nach Wanne. Die Verstärkung der Besatzung für die umliegenden Zechen wird für nothwendig erachtet, weil der Aufstand im gelsenkirchener Bezirk allgemein ist. Die Zeche Konsolidation beschäftigt allein 3—4000 Arbeiter. Die Mehrforderungen betragen 20 bis 30 Pf. für die Schicht. Im allgemeinen herrscht die Meinung, daß die Zechen die gestellten Forderungen wohl erfüllt hätten, wenigstens der Mehrzahl nach, wenn sie ordnungsmäßig gestellt worden wären. Weitergehende Forderungen, namentlich Anrechnung weiter unterirdischer Wege bis vor Ort und Anlieferung des Grubenholzes dahin, werden verschieden beurtheilt. Mit Ein- und Ausfahrt haben die Bergleute 10 bis 11 Stunden Arbeit bezw. Zeitaufwand bei ständiger Schicht. Eine nach Essen berufene Versammlung von Zechendirektoren sollte am Dienstag über die Forderungen berathen. Theilweise verlangen die Direktoren vorherige Unterwerfung der Arbeiter. Ein gütliches Zugeständniß wird hoffentlich stattfinden. Aus Herne wird Militär verlangt, weil auf dem Schacht Pluvius der belgischen Gesellschaft eine Zerstörung der Wasserhaltung versucht wurde. Dort hat ein Polizist in Nothwehr einen Angreifer erschossen. Die Arbeiter hatten eine Schlägerei unter sich: einer derselben gab auf den hinzutretenden Beamten zwei Pistolenschüsse ab, worauf dieser durch einen Schuß den Angreifer niederstreckte. Sämmtliche Zechen des Bezirks Herne feiern. Rothe Fahnen sind mehrfach gehißt oder werden Arbeiterzügen vorangetragen. Eine Abordnung von Arbeitern der Hibernia überreichte Dienstag morgen dem Oberpräsidenten in Gelsenkirchen ihre Forderungen, die Mindestlöhne von 3,20 M. für Häuer, von 2,80 M. für Schlepper, von 2,40 M. für Pferdetreiber verlangen. Der Oberpräsident rieth zur Wiederaufnahme der Arbeit, worauf ein Entgegenkommen der Zechen wahrscheinlich sein würde, warnte aber vor Ungeduldigkeit, unter Anerkennung des Vereinigungsrechts. Die Arbeiter erklärten, ehrenhalber nicht nachgeben zu können. Der Kaiser hat die Anrechnerhaltung der Ruhe und Ordnung anbefohlen und läßt sich fortlaufend berichten. — Im Bochumer Bezirk ist der Ausstand fast allgemein: es finden vielfach Arbeiterversammlungen statt, bei denen vereinzelt rothe Fahnen bemerkt wurden. Auf der Zeche des Bochumer Vereins wird gearbeitet. Die seiernden Zechen haben Noth, Kohlen für die Wasserhaltungsmaschinen zu beschaffen, ohne deren Betrieb die Bergwerke ersaufen. Die Bau-Arbeiter zeigen gleichfalls Ausstandsgelüste. In den Bezirken Dortmund und Essen ist es noch ruhig (f. Telegr.) doch erwartet man dort Mittwoch Ausstände. Auf der Zeche Erin in Castrop stehen die Arbeiter aus; dieselben zogen mit einer rothen Fahne umher; 50 Soldaten sind dorthin gesandt worden. Die ausständigen Arbeiter von „Präsident" und „Hannover" hinderten die Arbeiter von Karolinenglück am Anfahren.

— [Deutsche Namen in Amerika.] Der neue amerikanische Marineminister, General Tracy, ließ sich kürzlich eine Liste der Offiziere unterbreiten, welche auf die nach Samoa zu entsendenden Kriegsschiffe kommandirt waren. Dem Minister fielen die vielen deutschen Namen auf der Liste wie Reisinger, Fechtinger, Hagemann, Osterroth u. s. w. auf, und da er gern mehr Offiziere amerikanischer Abkunft an Bord der Fahrzeuge gehabt, ersuchte er den Admiral Wolker, einige Kadetten aus dem Seekadettenjnstitut in Annapolis für die Besatzung vorzuschlagen. Diesem Verlangen kam der Admiral nach. Als der Minister bei der Durchsicht der ihm vorgelegten Liste auch hier auf solche Namen wie Vogelsang, Kochberger, Hohlfeld ꝛc. stieß, erklärte er, es bei der ersten Ordre bewenden lassen zu wollen, zumal ihm der Admiral bemerkte, wenn auch die betreffenden Offiziere deutscher Abkunft seien, so seien sie doch mit Leib und Seele Amerikaner und würden der amerikanischen Flagge stets Ehre machen.

— [Personalnachrichten.] Im Pfaffendorf bei Koblenz ist der General-Lieutenant z. D. Rudolf v. Wagenfecher im 88. Lebensjahre verschieden. — In Wien starb am 7. d. der Landschaftsmaler Melchior Fritsch.

Vereine und Versammlungen.

— Der Verein die für Rubenzucker-Industrie des Deutschen Reiches hält seine diesjährige Hauptversammlung, wie der Ausschuß vor längerer Zeit bereits beschlossen hat, am 28. und 29. d. im Krystallpalaste zu Leipzig. Am 27. d. findet in demselben Gasthause die Hauptversammlung der Zuckerberufsgenossenschaft statt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Berlin, 8. Mai. [Fernsprech-Nachricht der Saale-Zeitung.] Der Geheime Kommerzienrath Delbrück ist in Rücksicht auf seinen leidenden Gesundheitszustand aus dem Verwaltungsrathe der Deutschen Bank ausgeschieden.

— Infolge der neuerdings in Wien zutage getretenen antisemitischen Umtriebe erscheint die Abhaltung des dortigen Internationalen Saatenmarktes gefährdet. Eine Absage der Beschickung des Marktes trägt bereits 300 Unterschriften von prager Getreide-, Mehl- und Produktenfirmen. Der Handelsminister versicherte dem Bürgermeister Uhl, daß er bezüglich der Abhaltung des Saatenmarktes in Wien seinen Einfluß bereits geltend gemacht habe.

— Salz-Syndikate. Nach dem Vorbilde des englischen Salz-Ringes und unter Betheiligung der englischen Finanzsirmen, welche denselben gebildet, soll auch ein amerikanisches Salz-Syndikat ins Leben gerufen werden. Einer Depesche aus Toledo, O., zufolge hat sich W. R. Butt, Präsident der „Michigan Salt Association," nach Europa begeben, um dort eine Anleihe von 10 Millionen Doll. abzuschließen, welche Summe der Salz-Trust braucht, um die gesammte Salzerzeugung in den Vereinigten Staaten kontrolliren zu können. Es soll sich dabei nicht um einen Trust im gewöhnlichen Sinne des Wortes handeln, sondern jeder Bezirk soll gesondert für sich erzeugen und absetzen und die Hauptstelle nur die Kontrolle über Erzeugung und Vorräthe übernehmen. Inzwischen scheint die Lage des englischen Salz-Ringes trotz der auf das Doppelte gesteigerten Salzpreise sich nicht gerade glänzend gestaltet zu haben. Nicht nur daß die Salzarbeiter ihren Antheil an den hohen Gewinnen, welche die Bergwerke jetzt einheimsen, verlangen, hat auch der Verbrauch des Salzes so stark abgenommen, daß bereits 100,000 t wegen stockenden Absatzes auf Lager genommen werden mußten. Neue Salzbergwerke haben sich aufgethan, welche von den hohen Preisen des Salz-Ringes Nutzen ziehen.

— Auf den 23. d. wird eine außerordentliche Generalversammlung der Viktoria-Speicher-Gesellschaft einberufen, auf deren Tagesordnung die Beschlußfassung über Erhöhung des Aktienkapitals steht.

— Zahlungseinstellungen. * Riga, 7. Mai. (Telegr.) Die Exportfirma John Rucker & Co. hat ihre Zahlungen eingestellt.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 8. Mai, 1 Uhr 52 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	108,00	Deutsche Bank	174,25
3½% do . . .	104,20	Berliner Handelsgesellsch.	174,60
4% Preuß. Kons. Anl. .	106,90	Laurahütte	136,25
3½% do. do. .	105,00	Dortm. Union St.-Prior.	92,10
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	104,30	Oesterreich. Kreditaktien	160,60
3½% do. do.	103,00	Franzosen	103,25
4% Meininger Hypthkbr.	103,50	Lombarden	51,50
Lübeck-Büch. Eis.-A. .	167,25	Galizier	89,60
Mainz-Ludwigsbahner .	121,75	Russische Südwestbahn .	82,00
Marienburg-Mlawkaer .	80,75	4% Oesterr. Goldrente .	94,90
Mecklb.-Frdr.-Franzb. .	172,00	4% Ungarische do.	88,00
Gotthardbahn . . .	151,25	5% Russ. 1877er Anleihe	103,10
Ostpreußische Südbahn .	116,90	4% do. do. 1880er do.	94,90
Diskonto-Kommand. excl.	229,40	5% do. do. 1884er do.	103,00
Darmstädter Bank . .	167,00	Russische Noten . . .	217,75

Tendenz: matt.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 188,25, Sept.-Okt. 185,75, schwach.
Roggen: Juni-Juli 146,00, Sept.-Okt. 147,00, schwach.
Hafer: Juni-Juli 141,50, Sept.-Okt. 135,00, ruhig.
Rüböl: Mai 53,30, Sept.-Okt. 51,60, fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 35,20, Mai-Juni 34,60, Aug.-Sept. 35,60, — (50er Waare) loco 55,10, Mai-Juni 54,00, — (versteuerter) Mai-Juni 37,10, behauptet.
Petroleum: laufd. Monat 22,40, nächsten Mon. 22,40, still.

Von der Fondsbörse. Im heutigen Verkehr war auf allen Gebieten eine matte Tendenz vorherrschend. Der infolge der Arbeiterstreiks in Westfalen eingetretene Rückgang der Aktien der Kohlenwerke wirkte verstimmend auf den ganzen Markt. Die eingetretenen Preisrückgänge zeichneten sich weniger durch ihren Umfang als durch ihre sehr große Anzahl aus. An der Spitze der rückläufigen Bewegung standen naturgemäß die Bergwerkspapiere, unter denen namentlich Gelsenkirchener, Hibernia und Donnersmarckhütte angeboten waren. Auch Laurahütte, Bochumer Gußstahl und Dortmunder Union waren wesentlich billiger erhältlich. Neben diesen lagen Nordd. Lloydaktien ausgesprochen matt. Das Geschäft in diesen Werthen wie auch in den Bankaktien war ein lebhaftes. Von den letzteren tendirten nur Diskontokommandit andauernd fest, wohingegen die Mehrzahl der anderen Bankaktien, namentlich Darmstädter Bank und Berliner Handelsgesellschaft, empfindliche Einbußen erlitten. Die ausländischen Rentenpapiere erfuhren nur geringe Umsätze, stellten sich aber im ganzen etwas billiger. Türkenlose erfuhren einen größeren Abschlag. Die inländischen Eisenbahnpapiere lagen etwas matt, konnten sich später aber ein wenig erholen. Letzteres gilt vornehmlich von Lübeck-Büchenern und Ostpreußischer Südbahn. Unter den Oesterreichischen Transportwerthen zeichneten sich Lombarden durch Festigkeit aus; Franzosen wurden dagegen infolge der bestehenden Uneinigkeit in der Feststellung der Bilanz der Oesterreichisch-Französischen Staatsbahn stark gedrückt. Auch Galizier waren rückgängig; die Schweizerischen sowie die meisten andern ausländischen Eisenbahnpapiere zeigten eine matte Haltung. Warschau-Wiener und Russische Südwestbahn erlitten einen Rückgang um mehrere Prozent.

Von der Produktenbörse. Auch der heutige Getreidemarkt bekundete eine schwache Haltung, weil die auswärtigen Plätze wenig vortheilhafte Berichte gesandt hatten, als man erwartete. Das Geschäft verlief sehr schleppend, dennoch war ein Mangel an Kauflust unverkennbar vorherrschend. Die gestern vorhanden gewesenen anregenden Momente bestanden zwar in unverringertem Grade fort, konnten aber zu keiner Einflußnahme gelangen, obgleich für Roggen über Hamburg guter Absatz vorhanden war. Weizen wie Roggen waren in allen Sichten, namentlich für Herbst, billiger erhältlich, wohingegen Hafer sich einigermaßen behaupten konnte. Rüböl tendirte günstig, weil die Rapspreise im Auslande neuerdings einige Steigerung erfahren haben. Das Geschäft in Spiritus war sehr beschränkt bei theils behaupteten, theils etwas ermäßigten Preisen; die Zufuhr von effektiver Waare blieb schwach.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Gelsenkirchen, 8. Mai. Der Streik hat sich auf das Bochumer und theilweise auf das Essener Gebiet ausgedehnt. In etwa 30 Zechen herrscht Ausstand; durch Kohlenmangel sind viele Werke stillgelegt, wodurch die Zahl der Arbeitslosen bedeutend steigt. Morgens rückten weitere Militärabtheilungen in die Bezirke ab.

Wien, 7. Mai. Der Prinz Leopold von Baiern und die Prinzessin Gisela sind heute abend nach München abgereist. Der Kaiser war zur Verabschiedung am Bahnhofe erschienen.

Wien, 7. Mai. Die „Politische Korrespondenz" meldet aus Bukarest: Der König und der Thronfolger werden im Laufe der nächsten Woche die Besestigungarbeiten besichtigen, wozu das diplomatische Corps eingeladen werden dürfte.

Brüssel, 7. Mai. Wie verlautet, beabsichtigt der König der Belgier im September die europäischen Mächte zu einer Konferenz in Brüssel einzuladen, zur Vervollständigung der Bestimmungen der Berliner Kongokonferenz.

Rom, 7. Mai. In der heutigen sehr zahlreich besuchten Kammersitzung begründeten die Abgeordneten Sonnino, Bregauze, Nouz, Alessandro Costa und Arbio ihre Interpellationen über die afrikanische Politik der Regierung. Die Berathung wurde auf morgen vertagt.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Sonnabend den 11. Mai bis Mittwoch den 15. einschließlich ist ein polnischer katholischer Geistlicher hier. Sonntag um 6½ Uhr erste hl. Messe, 7¼ Uhr Frühmesse, 8 Uhr Hochamt und deutsche Predigt, 9½ Uhr Hochamt und polnische Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Segen. Abends 7½ Uhr Maiandacht.

Da unsere Kirche bei dem Gottesdienst um 9½ Uhr die vielen hiesigen polnischen Katholiken kaum fassen kann und der Zudrang um 9½ Uhr alle Sonntage so wie so überaus groß ist, so bitte ich die deutschen Katholiken, womöglich um 6½, 7¼ oder 8 Uhr ihre Sonntagspflicht zu erfüllen.

Halle, den 7. Mai 1889. Dechant Dr Woker.

*

Niech będzie pochwalony Jezus Chrystus!

Podaje się do wiadomości wszystkim z Poznańskiego lub ze Szląska w tutejszéj parafii przebywającym, że od 11 Maja wieczorem aż do 15 Maja włącznie, będzie dla nich odprawiane

Nabożenstwo Polskie

w następujacym porzadku:

W Sobotę 11 Maja o godzinie ósméj wieczorem, Nauka wstępna.
W Niedzielę 12 Maja zrana po Sumie i popoludniu o godzinie 2ciéj po Nieszporach, Kazania polskie.
W Poniedzalek 13 Maja i we Wtorek 14 Maja, Kazania polskie wieczorem o godzinie ósméj.
We Środę 15 Maja, jako w Uroczystose Opieki sw. Józefa, po Sumie i popoludniu po Nieszporach, Kazania polskie.

Przez te cztery dni zrana do późnego wieczora mozna się po polsku spowiadac.

Zapraszam wszystkich Parafian po polsku mówiacych, aby jak najobficiéj z tego czasu laski skorzystali. Wzywam wszystkich, aby jako wierni synowie Kosciola sw. zadosyc uczynili obowiazkom wielkanocnym, pamiętajac na przestroge Boskiego Zbawiciela: Szukajcie najprzód Królestwa Bozego i sprawiedliwosci jego.

Halla, dnia 7. Maja 1889.

× Dr Woker, Dziekan i Proboszcz.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 6. Mai

Aufgeboten: Der Zeugschmied Karl August Max Mühlhahn und Auguste Emma Breinig (Leipzigerstr. 95/96 und Dreyhauptstraße 15). Der königliche Eisenbahn-Zugführer Karl Gustav Wilhelm Heyde und Klara Minna Sieler (Halle und Spergau). Der Lehrer Franz Julius Stock und Amalie Minna Künzler (Halle und Vibra). Der Fleischer Franz Julius Springer und Therese Alwine Kätz (Lindenau).

Eheschließungen: Der Handarbeiter Karl Gustav Düsener und Ida Alwine Schaar (Schützengasse 19). Der Weichensteller Johann Karl Eduard Mucha und Bertha Friederike Angelika Hellmuth (Mauergasse 16 und Kuhgasse 3). Der prakt. Arzt Dr med. Karl Emil Paul Großmann und Amalie Helene Opitz (Kindelbrück und Alter Markt 26). Der Handarbeiter August Christian Friedrich Louis Heidecke und Bertha Emilie Auguste Scholz (Kl. Sandberg 11).

Geboren: Dem Handarbeiter Albert Matthes ein S., Gustav Adolf (Raffinerieestr. 8). Dem Bantechniker Theodor Weber eine T., Else Helene (Wettinerstr. 31). Dem Gelbgießer Franz Schwingen ein S., Kurt Franz (Thüringerstr. 8). Dem Schneider Friedrich Uhlendorf ein S., Hermann Ludwig (Georgstr. 6). Dem Handarbeiter Wilhelm Stahlmann ein S., Johannes Walther (Friedrichstr. 48). Dem Schlosser Julius Niemke eine T. Frieda Auguste Else (Schmiedestr. 7). Dem Handarbeiter Karl Möbius eine T., Henriette Emma (Weingärten 22). Dem Handarbeiter Leopold Naumann eine T., Amalie Klara Anna (Jägerplatz 26). Dem Handarbeiter Friedrich Siegfried Gardt eine T., Ida Margarethe Beate (Herz 28). Dem Schlosser August Wartenberg eine T., Helene Frieda (Ludwigstr. 15). Dem Bäcker Franz Schmidt ein S., Max (Charlottenstr. 13). Dem Regierungsbaumeister Gustav Hasse eine T., Agnes Luise Renate (Bahnhofstraße 8). Dem Maurer Friedrich Felgenträger eine T., Luise Anna (Kl. Ulrichstr. 19). Dem Handarbeiter Wilhelm Gaskanette eine T., Frieda Bertha Ella (Mühlberg 6). Ein unehel. S. Drei unehel. T.

Gestorben: Der Schneider Gustav Adolf Schneider, 32 J. (Weingärten 16). Der Oekonom Andreas Christoph Schröder, 61 J. (Magdeburgerstr. 32). Des Bataillonsbüchsenmacher Karl Glöckner T. Anna Auguste Hermine Wilhelmine, 15 J. (Paradeplatz 3). Des Handarbeiter Hermann Krämer S. Karl Albert Willy, 2 M. (Ludwigstr. 10). Des Maler Lorenz Flöthe Ehefrau Rosamunde geb. Weigelt, 74 J. (Liebenauerstr. 2). Des Schmied Karl Thon T., todtgeb. (Bürgasse 9). Des Handarbeiter Martin Brandstäter T. Anna Martha, 1 J. (Wesselburgerstr. 19). Des Gastwirth Heinrich Fechtel T. Anna Elsbeth, 9 T. (Moritzzwinger 6). Ein unehel. S.

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an:

Diphtherie 3, Krämpfe 5, Gehirnentzündung 1, Großhirnatrophie 1, Kindbettfieber 1, Collaps 1, Lungenschwindsucht 5, Altersschwäche 4, akuter miliarer Tuberkulose 1, Schwäche 2, Atrophie 2, Entkräftung 1, tuberkulose Lungenentzündung 1, tuberkulose Gehirnentzündung 1, Darmkrebs 1, Scharlach 3, Lungenhyperämie 1, Lungenentzündung 3, Capillarbronchitis 1, Brechdurchfall 1, Follicularkatarrh 1, Lungenlähmung 1, Lungenschlag 1, Darmintagination 1, Lebensschwäche 1, Stimmritzkrampf 1, Sturz aus dem Fenster 1, Lungenleiden 1, Meningitis tuberculosa 1, Gehirnschlag 1, Herzparalyse 1, Blitzschlag 1, Arterioklerose 1, Schädelfraktur 1, Darmentzündung 1, Mitralstenose 1, Darmkatarrh 1, Scharlach-Diphtheritis 1.

Zusammen 57. Hierunter 5 in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde.

Direct aus Italien

angekommen ein größerer Posten **Hühner**, darunter 6 prachtvolle Stämme **1888er weiße Hühner**, 2 Stämme **1888er** und 6 Stämme **1889er kuckuckgesperberte Hühner. Sämmtliche Thiere sind tadellos.** Die Hühner stehen zur Ansicht

Domplatz 2.

Weisse Grottensteine

von seltener Schönheit liefern in Wagenladungen

die Crölpaer Gipswerke zu Rudolstadt in Thüringen.

In unserer **Drogen- und Farbewaarenhandlung**

C. Kaiser, Schmeerstraße 24,

offeriren wir unsere selbstgekochten **Lacke** und **Leinölfirniss** in nur bester, schnell trocknender und nicht nachklebender Qualität, sowie sämmtliche **Farben, Broncen, Leime, Pinsel** zu billigsten Preisen.

Fritsch, Schmidt & Co., Firniss- u. Lackfabrik.

Vorzüglichen alten Jamaica-Rum à 2 Mk. 50 Pfg., Arac, Cognac und Schlummer-Punsch à 3 Mk.

empfiehlt **Rawald,** Leipzigerstraße 6

Von Montag den 13. d. M.

steht bei uns wieder ein **großer,** frischer Transport

Belgischer Spann-pferde

zum Verkauf.

Halle a/S., Töpferplan 4. **S. Grossmann & Sohn.**

Haasenstein & Vogler,

Halle, Gr. Märkerstraße 27, I. nahe am Markt

befördern **Annoncen** an **alle hiesigen u. auswärtigen Blätter zu Originalpreisen.** Katalog gratis. Ununterbrochen geöffnet von 1/2 8—7 Uhr.

Haus- und Garten-Versteigerung.

Durch den unterzeichneten hierzu Beauftragten auf dessen Expedition sollen die hier in der Poststraße und Mauergasse gelegenen, in gutem baulichen Stande befindlichen **Dölitzsch**'schen Wohnhäuser nebst großem Garten und 15 Schefseln Braurecht im Ganzen oder im Einzelnen

Montag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

wegen beabsichtigter Wohnsitzveränderung an den Meistbietenden freiwillig versteigert werden. Außer anderen Räumen enthält das Haupthaus in der Poststraße, welches sich durch vortheilhafte Lage zu jedem Geschäft eignet, z. B. 7 Stuben, 12 Kammern, 2 Gewölbe, Waschhaus, 2 Küchen, große Keller, geräumigem Hof und Garten. Das Nebenhaus in der Mauergasse 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen und Hof. Die Verkaufsbedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Eisenberg bei Gera, am 3. Mai 1889.

Rechtsanwalt Schnaubert.

Plagwitz.

Schönes Grundst. mit Läden, 6% Ertrag, für Drogisten, Material passend, nebst Geschäft **wegzugshalber** zu verk. 30 Mille Mark erforderlich. Tägl. Einnahme 70 bis 90 ℳ. Reell. erf. Näheres sub **J. R. 864** durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein j. Techniker sucht p. 15. Mai in der Merseburgerstr. oder deren Nähe **möblirt. Logis.**

Off. mit Preisang. sub **T. 2146** an Herren **Haasenstein & Vogler, Chemnitz** erbeten.

3000 Mk. auf ein Fabrikgrundstück per sofort oder später ges. Offerten u. **H. Z. 2994** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Vacante Feuerversicherungs-Haupt-Agentur!

Die mit gutem Bestande ausgestattete **Haupt-Agentur Halle a/S.** einer bedeutenden alten Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft soll **sofort anderweitig besetzt werden.** Reflektirt wird nur auf Herren, welche in der Erwerbung neuer Versicherungen selbst thätig sein wollen.

Bewerbungen werden unter **F. D. 848** durch die Ann.-Exp. von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** erbeten.

Für das Contor einer kleineren Maschinenfabrik in Halle wird ein

Lehrling

gesucht. Offerten sub **3013** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Zu kaufen gesucht

wird, **zur Uebernahme per sofort, ein hocheleganter und in gutem baulichen Zustande befindliches Grundstück,** welches sich **zur Einrichtung eines Cigarren-Detail-Geschäftes** eignet. **Preis** 2c., Offerten unter **E. W. 2091** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** zu richten.

5 Restaurationskellner,

3 j. Kellner f. Hotel, **4 j. Kellner,** Bier auf Rechn., **3 j. Kellner** für Weinhandlung, **3 Kochmamsells, j. Mädchen** z. Ert. der ff. Küche erb. hier u. außerh. sof. u. sp. Stellung. **C. Gothke,** Jägergasse.

Lederbranche.

Ein junger Mann, prakt. Lederarbeiter, mit gründl. Kenntnissen in einf. u. dopp. Buchführung, kaufm. Rechnen 2c. und mit guter Handschrift, sucht für sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter **H. F. 2902** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erb.

Vacante Haupt-Agentur!

Eine alte renommirte **Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft ersten Ranges** wünscht ihre

Haupt-Agentur Halle a. S.

mit gutem Bestande sofort anderweitig **zu besetzen.**

Reflektanten, welche dem Abschluß neuer Versicherungen ihre Thätigkeit besonders selbst widmen wollen, werden gebeten, ihre Bewerbungsgesuche unter **F. E. 849** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** einzureichen.

Ziegeleibesitzer auf dem Lande sucht für 1. Juli cr. ältere, zuverl.

Wirthschafterin

zur Besorgung des gesammten Haushaltes (2 Kinder). Offerten u. **M. B. 15** an **Haasenstein & Vogler, Merseburg.**

Reservoir-Gesuch.

2 noch brauchbare schmiedeeiserne Kasten zu Wasserreservoir passend, ca. 1—1½ cbm Inhalt, werden zu kaufen gesucht von **Willmar Kaiser, Eisleben.**

Hiermit sage ich Herrn **Robert Schlurick** hierselbst, Beesenerstraße 4, **Vertreter der arznei- und operationslosen Heilkunst** für Halle, meinen innigsten Dank für die glückliche Errettung meines an **kroupöser Diphtheritis** erkrankten und bereits von den Aerzten aufgegebenen Kindes.

August Schmidt, Tischler, Thomasiusstraße 3.

Garantirt echter

Bernstein-Fußbodenlack

mit **Farbe (kein Spirituslack),**

der beste und dauerhafteste

Fußboden-Anstrich,

von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet ohne nachzuklleben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann.

In Büchsen à 1 Kgr. in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben in **Halle a/S.** bei **G. Osswald, Geiststraße 36 b, Johannes Büdefeldt, Leipzigerstraße 86, C. Kaiser, Schmeerstraße 24.**

Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

Dachdeckungs-Materialien,

als: **Asphalt, Dachlack, Pappen, Holz-Cement, Klebestoff, Theer, Falz-** und **Dach-Ziegel,** deutschen und englischen **Schiefer** liefern bestens

Halle a. S. Ed. Lincke & Ströfer. Halle a. S.

Königsberger Pferdeloose à 3 Mk.

Loosporto u. Gewinnliste 33 Pfg.

11 Loose 30 Mk.

Ziehung **unwiderruflich** am 15. Mai.

Hauptgewinne: 4 compl. 4- u. 2spännige Equipag. mit zusammen **35 edlen ostpr. Pferden** und **1095 massive Silbergewinne** bei nur 30,000 Loosen

empfiehlt die **General-Agentur** v. **Leo Wolff, Königsberg** i. Pr., **Kantstraße 2.**

Loose à 3 Mk. in Halle bei Herren **J. Barek & Co.**

IV. Marienb. u. III. Weseler Geld-Lotterie.

Zieh. **unwiderruflich** 4.—7. Juni.

Nur baare Geldgew.:

90,000, 40,000, 30,000, 15,000, 10,000 Mk.,

kleinster Gewinn **15** resp. **30 ℳ**

Loose à M. 3,50;

½ Marienb. Auth. M. 2

incl. Porto und Liste empfiehlt

M. Fraenkel jr.

Berlin C., Stralauerst. 44.

Hackmaschinen

zu Rüben 3reihig und zu Getreide 6reihig, mit Vordergestell, gut u. billig, auch **gute Stahlhacken** empfiehlt der Schmiedemeister **Friedrich Dörge** in **Brehna.**

Singer-Nähmaschinen

zum Familien-Gebrauch, auch **Säulen-** u. **Glattnähmaschinen** für Handwerker verkaufe ich wegen Umzug für die Hälfte des Werthes.

Herm. Hitschke „Forelle" II.

Ein eleganter Break-Wagen, leicht und dauerhaft, ein- und zweispännig zu fahren, Patentachsen, für 325 ℳ zu verkaufen **Niemeyerstraße 13, I.**

3 Stück noch gut erhaltene **Steinläufte** stehen billig zum Verkauf. Zu erfragen bei **Chr. Reinhardt** in **Halle,** Herrenstraße 24.

Alte Bruchsteine sofort abzufahren **Magdeb.-u. Marienst.-Ecke**

Gebr. Herren- und Damensachen, Betten kauft Frau Hohmann, Kl. Ulrichstraße 15.

Neue und gebrauchte Möbel kauft und verkauft **Trödel 7.**

Steinknack

kann weggefahren werden. Fuhrgeld 2,25 ℳ. **Sophienstraße 1.** Neubau Hanack.

Wegen Fortzug von Halle verkaufe billig sämmtliche Möbel, Betten u. a. Wirthschaftssachen. Besicht. 9—1 Uhr Mittags Augustastraße 13, II. links.

Hallesche Brod-Fabrik,

Laurentinsstraße 19,

empf. **garantirt reines Roggenbrod von vorzüglichem Geschmack**

I. Sorte 5 Pfund für 50 Pfg.,

II. Sorte 5½ Pfd. für 50 Pfg.

Altenb. Ziegenkäse, etw. lauf'g, billig b. Fr. **Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5 u. Buttermarkt.

Heu zu verkaufen **Holleben Nr. 24.**

Torfstreu

offeriren in **Ballen** u. in **Ladungen** billigst

Robert Barth & Co.

Mittleres Pferd, fehlerfrei, zu verkaufen **Laurentinsstraße 19.**

Ein Ponny verkauft billig Beesenerstr. 9.

Eine neumilchende **Kuh** mit Kalb zu verkaufen **Diemitz Nr. 27.**

Fettes Schwein zu verkaufen **Böllberg 25 (Fähre).**

Große Kaninchen kauft Magdeburgerstr. 12, Patholog. Institut

Ein ff. weißer Seidenspitz zu verkaufen **Niemeyerstraße 15, III.**

Eine deutsche u. eine dänische Dogge sind z. verk. **Bernh. Most,** Marienstr. 2.

Schw. Pudelkrassecht) bl. Schülershof 13, I

Kleinere Dampfboote.

Ausschließliche Specialität

Dampf-Jollen, Kutter und Barkassen.

Personen-, Schnell- und Vereinsgiboote.

Schlepper, Fracht- und Lastboote,

Zerlegbare und Stückenboote, einzelne Theile, Kessel, Maschinen und Zubehör, baut in zweckmäßigster Ausführung

R. Holtz in Harburg b. Hamburg.

Ueber 600 schon geliefert, großes Lager. Catalogue gratis. Prachtausgabe ℳ 3.—. Beste Referenzen.

Ein fast neuer Kinderw. u. Mantel ist billig zu verk. Moritzzwinger 6, p.

Ein elegantes, fast neues Pianino ist preisw. zu verk. **Leipzigerstr. 34, II.**

Schöner Oleander zu verk. Lessingstr. 1, II.

1 Waschtisch und **1 Firmaschild,** 3 Mtr. lang, 66 Centimtr. breit, billig zu verkaufen Glauch. Kirche 13, I. I.

Eine Hohlkarre

wird zu **kaufen gesucht.** Angebote unter **V. 3785** an die Exp. d. Ztg.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft **Brunoswarte 6.**

Ein fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen **Schmeerstr. 43,** Schnhld.

Kinderstitzwagen wird gesucht. Off. u. **A. 3789** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Gebr. Kinderwagen zu verkaufen **Zwingerstraße 20.**

Eine Fuhre **Obstspähne** kann unentgeltlich abgeholt w. Gr. Nittergasse 3.

Seillitin-Latwerge,

ein allen Hausthieren **unschädliches,** kräftig wirkendes Gift für

Ratten und Mäuse

empfiehlt **M. Walisgott.**

Damen erhalt. Monate zuvor discr. u. gute Auskn. bei Fr. Heb. **Hartmann,** Eutritzsch b. Leipzig, Querstr. 17

Ich bin von einem langjähr. Asthma d. ein gut wirkendes Mittel vollständig geheilt und bereit allen Leidenden solches zum Selbstkostenpreise abzugeben event. auch brieflich u. Einsendung von 50 Pfg. mitzutheilen. Offerten u. **C. K. 33** hauptpostlagernd **Magdeburg.**

Ich impfe jeden Dienstag und Freitag mit Kuhpockenlymphe.

Dr. Rocco, Steinweg.

Cand. phil. ertheilt Unterricht im Franz. und Engl. Vorbereitung zum Einj. Freiw.-Ex. **Albrechtstr. 17 a, p.**

Ein stud. theol. (6 Sem.) wünscht Stunden zu geben. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [220

Tüchtige Plätterin empfiehlt sich. Näheres **kl. Ulrichstr. 27, II. r.**

Kochfrau empfiehlt s. Gr. Sandberg 14, II.

Zum Tapezieren

empfiehlt sich à Stück 25 ₰, Sopha aufpolstern 6 ℳ, Matratze 3 ℳ.

F. Räcke, Sattler und Tapezier, **Brunoswarte 10a.**

Damen frisirt

Frau Peters, Hargasse 12.

Ein **Sommerüberzieher** in vergangener Woche im **Café Central vertauscht.** Richtigstellung ermöglicht der Oberkellner daselbst.

Ein **Medaillon** nebst Sicherheitsring Sonntag Abend verloren. Gegen Belohn. abzug. **Taubenstr. 1, II. r.**

Ein **Notizbuch** von einer Handelsfrau gestern auf dem Wochenmarkte **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Gr. Nittergasse 2. **Stande.**

Blechbüchse mit Bier-Beibüchern **verloren.** Abzugeben im **Münchener Brauhaus** gegen Belohnung.

Gr. Mops-Hündin entlaufen. Gegen sehr gute Bel. abzug. Steinweg 6, II.

Schwarze **Dachshündin** entlaufen. Gegen Belohn. abzug. Brunnenplatz 5.

Ein Paar weiße **Möwchen-Tauben** entflogen. Wiederbr. erb. gute Belohn. **Saalberg 1.**

Daselbst **Bruteier** von ff. Italiener Hühnern abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

Am 6 ds. M. starb nach längerem Leiden Herr Zimmermeister

Hermann Schräpler.

Seit einer Reihe von Jahren bei mir als Geschäftsführer thätig, zeichnete er sich aus durch unermüdliche Arbeitskraft, seltene Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit u. seinen Wirkungskreis. Er war mir ein lieber Freund, seinen Mitarbeitern und Untergebenen ein leuchtendes Beispiel treuester Pflichterfüllung geworden. Ehre seinem Andenken und Ruhe seiner Asche.

Steinhauf.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied gestern Abend plötzlich und unerwartet am Herzschlag mein geliebter, guter Mann, unser theurer Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Otto Klickermann.

Halle a/S., den 8. Mai 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 1 Uhr von der Leichenhalle des Stadt-Gottesackers aus statt.

Nach längeren schweren Leiden starb heute meine liebe Frau.

Chemnitz, den 1. Mai 1889.

J. Herbka, Schauspieler.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 1½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber, guter Sohn und Bruder **Otto** im Alter von 15½ Jahren. Um stilles Beileid bittet

H. Michael, Lokomotivführer, nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag ½4 Uhr von der Leichenhalle der königl. Klinik aus statt.

Heute Nachmittag 5½ Uhr starb nach 14tägigen schweren Leiden mein einziger lieber Sohn, unser guter Bruder im Alter von 5½ Jahren, was wir mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt statt besonderer Meldung anzeigen.

Lettin, den 7. Mai 1889.

Wittwe **Höschel** geb. **Kölbel** und Töchter.

Für die so überaus zahlreichen Beweise liebreicher Theilnahme, sowie die tröstenden Worte des Hrn. Pastor Galle, den erhebenden Gesang des Hrn. Lehrer Schmiel mit der Schuljugend und den reichen Blumenschmuck bei dem Hintritt unseres geliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn **Johann Christian Fichtenge,** sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Mödern, den 5. Mai 1889.

Für die Hinterlassenen: **E. Fichtenge.**

Dank.

Allen denen unseren herzlichsten Dank, die den Sarg meiner lieben Frau und unserer guten Mutter mit Kränzen und Blumen schmückten. Insbesondere dem Herrn Konsistorialrath **Göbel** für seine trostreichen Worte am Grabe herzlichsten Dank.

Halle a/S., den 7. Mai 1889.

Die trauernde Familie **Flöthe.**

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme beim Tode meines geliebten Kindes sage ich hierdurch **herzlichsten Dank.**

Halle a/S., den 7. Mai 1889.

Anna Frank geb. Meyer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890509040/fragment/page=0003

Mecklenburgische Pferde-Loose nur 1 Mark, 11 Loose für 10 Mk.

XIX. Grosse Mecklenburgische Pferde-Verloosung. Ziehung am 22. Mai zu Neubrandenburg.

3 Equipagen, 85 edle Reit- u. Wagenpferde im Gesammtwerthe von **82,350 Mk.**

und 1020 sonstige werthvolle Gewinne.

Mecklenburgische Pferde-Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, sind, soweit der Vorrath reicht, zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufs- und zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agent, Hannover, Große Packhofstraße 29.

(Für Porto und Gewinnliste sind 20 Pfg. beizufügen.)

Haupt-Debit für Halle a. S. und Umgegend J. Barck & Co., Große Steinstraße 14.

Natürliche Mineralwässer 1889er Füllung.

Sämmtliche natürliche Mineralwässer sind nun in frischer Füllung eingetroffen und halten wir uns bei Bedarf bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfehlen wir **Badesalze** von Wittekind, Kreuznach und Staßfurt; **Ingredienzen** zu medizinischen Bädern; **Quellsalzseifen**; **Essenzensalze** und **Pastillen; Sacharintabletten etc.**

Dr. Struve's Selters- und Sodawasser, sowie **Harzer Sauerbrunnen** von **Dr. Saxer** in Grauhof zu Originalpreisen.

Brunnenschriften und **Preislisten** übersenden auf Wunsch gern und franko

Helmbold & Comp., Leipzigerstraße 109.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen und Quellenprodukte.

Königreich Ungarn, steuerfreie 4% Grundentlastungs-Schuld von 1889.

Zeichnungen gegen baar zum Cours 77,40% nehme kostenfrei entgegen.

Woldemar Thoss.

Große Gewinne ohne Risico.

Francs 2 Millionen, 1 Million, ½ Million, ¼ Million, 100,000, 50,000, 20,000 und zahlreiche Nebentreffer sind zu gewinnen mit **Stadt Barletta 100 Lire Loosen.** Jährlich vier Ziehungen. **Nächste Ziehung am 20. Mai.**

Jedes Loos muß mindestens 100 Lire = 80 Mk. gewinnen. Mit deutschem Reichsstempel versehene Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind und immer ihren Werth behalten, offerire ich à Mk. 55.— per Stück gegen Baar oder Nachnahme. Liste nach der Ziehung.

Zur Ausführung von Börsenaufträgen per Cassa und auf Zeit, zum An- und Verkauf von Effecten, Loosen ꝛc. halte ich mich bestens empfohlen.

Frankfurt a. Main.

Frankfurter Effecten- und Wechselstube.

Gustav Cassel.

Hallescher Vieh-Versicherungs-Verein, Bureaux: Wilhelmstraße 20,

versichert **Schweine** gegen den Verlust durch Krankheit, Finnen und Trichinen zu billigen Prämien. **Vertreter** an allen Orten gesucht. Schäden werden sofort bei der Verlustanzeige in coulantester Weise bezahlt.

Die Direction:

C. Lange, General-Agent. **R. Fischer,** Thierarzt I. Cl.

Dubs & Rudolph,

Halle a/S., Architekten, Neue Promenade 7,

empfehlen sich zur Anfertigung von Bau- und Concessionszeichnungen, Kostenanschlägen etc. und übernehmen die Ausführung von Bauten, sowie die Prüfung von Baurechnungen aller Art.

Eisernes Baumaterial

— langjährige Specialität —

eiserne Träger aller Höhen und Längen, **Bauschienen** 4 u. 5" — **Hartwichschienen etc.**

Vorzüglicher Bauguß als: **Säulen** nach zahlreichsten Modellen, **Platten, Console** ꝛc. Herstellung aller Arten von **Baueisen-Constructionen, Viehstallbauten, Kuhringen etc.**

Große Läger. Sachgemäße schnelle Lieferung.

Hingst & Scheller, Halle a/S.

Bleiverglasungen

für **Kirchen-, Treppenhausfenster etc.** sowie Anfertigung von **Fenstervorsetzern** in **bester** Ausführung zu **billigsten** Preisen übernimmt

Wilh. Billhardt, Sophienstr. 24.

Farben- u. Drogenhandlung

von

Ernst Jentzsch,

Leipzigerstraße 31,

empfiehlt: Sämmtliche Sorten **Farben, trocken sowie in Oel gerieben, Firnisse, Lacke, Terpentinöl, Pinsel, Maurerschablonen, Leim etc.**

Herm. Graeger Nachf.

Geiststraße 58. Halle a. d. S. Geiststraße 58.

Spezial-Fabrik für

Biердruck-Apparate.

— Illustrirte Preisliste nach allen Gegenden post- und kostenfrei. —

ff. Referenzen stehen zu Diensten.

Lutherfestspiel in Gottgau bei Löbejün.

Sonnabend den **11. Mai** Abends **8** Uhr
Sonntag „ **12.** „ „ **6** „ } Dauer 2 Stunden

Darstellung von lebenden Bildern

aus

Dr. Martin Luthers Leben

mit verbindender Dichtung von Pastor Carl Storch-Magdeburg, zusammengestellt und geleitet vom Maler Wilh. Wollschläger-Torgau, aufgeführt von Bürgern Löbejüns unter Mitwirkung musikalischer Kräfte aus Löbejün und Umgegend.

Die Bühne wird elektrisch beleuchtet (unter Leitung des Mechanikers Potzelt-Halle)

Preise der Plätze: 1. Platz 3 ℳ, 2. Platz 2 ℳ, 3. Platz 1 ℳ, 4. Platz 50 ₰ (nicht nummerirt, aber auch zum Sitzen). Programm 20 ₰. — Eintrittskarten und Programme sind zu haben: in Löbejün bei Herrn Kaufmann **B. Penne,** in Gröbzig bei Herrn Kaufmann **W. Martini,** in Cönnern a/S. bei Herrn Kaufmann **Carl Schulze,** in Stumsdorf bei Herrn Hotelbesitzer **Rösen.**

Der Vorverkauf wird in Gröbzig, Cönnern und Stumsdorf 48 Stunden vor Beginn derjenigen Aufführung, für welche die Eintrittskarte gültig ist, geschlossen. An der Kasse findet ein Verkauf nur insoweit statt, als noch Plätze verfügbar sind.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Centralgeschäft in Halle a. S. Brüderstrasse 7.

Seit 1876, also bereits 13 Jahre, versende ich Proben meiner Weine etwa Nachtheiliges darüber gesagt, besser Weine wird, weil von Natur aus einfache, weiß und andere Weine

Trinken Sie also die gesunden ungegypsten französischen Natur-Weine

von **Oswald Nier**

Hauptgeschäft **BERLIN**

Überall nur Sie im eigenen Interesse

25 Centralgesch. und 800 Filialen in Deutschland.

Ausf. Preis-Courant gratis & frco.

[№ 157.

Centralgeschäft in Halle a. S. Brüderstrasse 7.

Anton Dreher's Bierhalle

Große Ulrichstraße 58 — Barfüßerstraße 5

sowie **Special-Ausschank** des **Bürgerlichen Brauhauses Zell-Würzburg,** ½ Ltr. 20 Pfg., außer dem Hause das Liter 35 ₰.

Bei **Original-Gebinden** berechne **Brauereipreise.**

Außer einem **Stammfrühstück** und **Stammabendbrod** (Specialitäten) empfehle jeden Tag von früh 9 Uhr an **frischen Stangenspargel** mit **Cotelette** oder **Filet.**

Fürstenthal. Donnerstag Abd. den 9. Mai **Frei-Concert.**

Frankfurter Hof,

Bahnhofstraße 6.

Empfehle meine **Lokalitäten,** als: **Gesellschafts-, Billard-** sowie **Logirzimmer,** letztere zu sehr **mäßigen** Preisen, zur gefl. Benutzung.

Billard à Stunde 30 Pfg. **Wilh. Schütze.**

Lüderitz's Berg. Der Garten steht im schönsten Blüthenschmuck.

Heute Mittwoch fr. Speckkuchen.

Gefängnißverein für die Stadt Halle und Giebichenstein.

Unsere **Vorstands-Sitzung** findet am **Dienstag den 14. Mai cr., Abends 6 Uhr** im **Hôtel „zum goldenen Ring“** statt.

Schuhmacher-Innung.

Außerordentliche Generalversammlung

Donnerstag den 9. Mai Abends 7½ Uhr im **„Kühlen Brunnen“** oberer Saal. **Stellungnahme zu der jetzigen Lohnberechnung und Werkstattordnung.** Es werden **alle** Innungsmeister hierdurch eingeladen und **würden die Nichtanwesenden sich den gefaßten Beschlüssen zu fügen haben.**

Was ist General-Streik?

Wer streikt denn eigentlich noch?

Scheinbar nur noch die Streik-Kommission und warum?

Sachsa am Südharz.

Klimatischer Kurort, reizende Lage, kräftige Fichtennadelbäder ꝛc., angenehmer, ruhiger und billiger Sommeraufenthalt. Stat. Tettenborn-Sachsa 30 Minuten.

Victoria-Theater.

Mittwoch den 8. Mai

Gasparone.

Große Operette in 3 Akten v. Millöcker.

Donnerstag den 9. Mai

Die beiden Waisen.

Pariser Sensationsstück in 5 Akten.

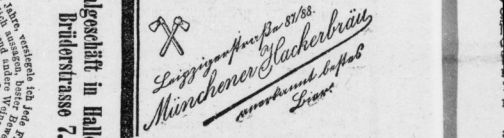
Walhalla-Theater

Direktion: **R. Mahortschitsch & Co.**

Die weltberühmten Illusionisten und Antispiritisten Herren Thorn und Darvin.

Gebundene und ungebundene Manifestationen! Das Verschwinden eines lebenden Pferdes sammt seinem Führer vor den Augen des Publikums. — Mr. **Köhley** und Miß **Sylvan,** Produktion auf der Stuhl-Reck-Pyramide und Evolutionen an den Kraftringen. — Fräulein **Anna Andersen,** Piedestal-Künstlerin. — Herren **Lomberg** und **Leidner,** Parforce-Athleten. — **Familie Floras,** Holzinstrumentalisten. — **Familie Andersen,** Antipodenspiele. — Fräul **Toni Ferry,** Walzer- und Liedersängerin. — Herr **Martin Reuter,** Gesangs-Humorist ꝛc. ꝛc.

Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.



Thüringer Hof

Hôtel und Restaurant

— am Bahnhof. —

Kelbraer Lagerbier hochfein.

Maibowle.

Krebse.

C. Traeger's

Weinhandlung u. Weinstuben

Geiststrasse 26/27.

Täglich frische Maibowle

Reservirte Zimmer.

Orden der Kreuzbrüder

Stammtisch 113.

Donnerstag den 9. Mai **Generalversammlung** beim Burgvoigt Völke.

Der Präsident.

Donnerstag 8 Uhr Abends **Sitzung** im **Restaurant zum Reichskanzler.**

Jahn'scher Turnverein

Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr **Uebungsstunde** in der städt. Turnhalle am Roßplatz. **D. V.**

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Heute Vormittag **frische Hausschlacht. Wurst.**

W. Reichert, Geiststraße 40.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.